



Rocio Rodriguez (dritte von rechts) war immer mittendrin. Die Leiterin der Tagespflege, Silvia Bösch (links) freute sich über ihr großes Engagement.

Lebenshilfe und Diakonie organisierten gemeinsam ein Schulpraktikum

## Rocio versprühte stets gute Laune

**Lübbecke. (huse) Lebenshilfe und Diakonie pflegen seit Jahren schon auf unterschiedlichen Ebenen eine gute Zusammenarbeit. Und die hat sich kürzlich wieder einmal bewährt. Die 19-jährige Rocio Rodriguez absolvierte in der Tagespflege der Diakonie ein vierzehntägiges Praktikum. Während dieser Zeit lebte die Schülerin der »Don Bosco-Schule« in Lippstadt in einer Wohngruppe der Lebenshilfe Lübbecke, in der sie sich dem eigenen Bekunden nach »sehr wohl gefühlt« hat.**

Ein Artikel über das Projekt Inklusion hatte deren Mutter auf die Idee gebracht, sich nach Lübbecke zu wenden. Schnell entwickelten dann Lebenshilfe und Diakonie ein Konzept, wie ein Praktikum für die 19-jährige

Lippstädterin zu gestalten sein könnte. Eng eingebunden war dabei Manuela Zwahr, Sozialarbeiterin bei der Lebenshilfe, die für die »organisatorischen Sachen« zuständig war.

Für Rocio Rodriguez war dies nicht das erste Praktikum. Sie dienen ihr als Vorbereitung auf ihren künftigen beruflichen Werdegang und bieten ihr die Möglichkeit, für sich zu entdecken, wo sie künftig einmal arbeiten will.

Silvia Bösch, Leiterin der Tagespflege, war mit ihrem Schützling sehr zufrieden: »Sie hat keinerlei Berührungängste und wusste von Beginn an mit unseren Gästen umzugehen.« Ein bisschen zu kurz sei die Zeit vielleicht gewesen, weil

man sich in der Tagespflege fast jeden Tag auf andere Menschen einstellen müsse.

Doch damit hatte Rocio offenbar kein Problem. Sie lernte alle Aufgabenbereiche in der Tagespflege kennen, wobei dieses Schulpraktikum genauso gehandhabt wurde wie jedes andere, betonte Silvia Bösch. Das heißt, es ging um hauswirtschaftliche Tätigkeiten ebenso wie um die unterschiedlichen Beschäftigungsangebote. Essen reichte Rocio und unternahm zum Beispiel Spaziergänge mit Gästen, die im Rollstuhl saßen.

Sie will nach ihrer Schulzeit eine Ausbildung machen und würde gern in der Altenpflege arbeiten. Wie sie uns berichtete, habe ihr das Praktikum



Spülmaschinen auszuräumen gehörte zu den Aufgaben während des Schulpraktikums.

vom ersten Tag an viel Spaß gemacht: »Ich fühle mich hier wohl.« Sie kam stets mit guter Laune zum »Dienst«, wie ihre Kolleginnen erzählten, und sie

konnte sich nach ihren vierzehn Tagen Praktikum nur schwer von ihren Betreuern und vielen Gästen der Tagespflege trennen.



Rocio Rodriguez spielt hier zusammen mit zwei Gästen Bingo.